



## Liebe Eltern, Schüler und Lehrer,

endlich ist es geschafft. Nach wochenlanger Arbeit hat eine Fassade des Altbaus neue Fenster. Alles ist viel heller und sieht viel freundlicher aus. Ein großer Dank geht an Herrn Rühr und Herrn Neumann für die Vorarbeit und vor allem an Herrn Lorenz, der von morgens bis abends die Arbeiten beaufsichtigt hat. Jetzt beginnen die Planungen für die nächste Hausseite. Momentan wird der Zaun an einigen Stellen auf dem Schulhof erhöht. Hoffentlich bleiben die Bälle dann auf unserer Seite des Zaunes. Die Autos auf der anderen Seite haben leider eine große Anziehungskraft, deshalb ist das Spielen mit Lederbällen nicht erlaubt. *R. Nesemeyer*



Ich bin **Michael Riffel** und unterrichte seit Oktober 2004 am MCG. Geboren wurde ich in Bruchsal in Baden. Meine Unterrichtsfächer sind Latein und Altgriechisch. Studiert habe ich in Heidelberg und Florenz. Nach Lehrtätigkeiten in Heidelberg, Stuttgart und Leipzig bin ich nun in Hamburg gelandet. Die Atmosphäre am MCG empfinde ich dem ersten Eindruck nach als

durchaus wohltuend. Wenn es meine Zeit erlaubt, gehe ich auf Trödelmärkte, spiele Billard oder durchforste Hamburg. Ich bevorzuge die italienische Küche, außerdem trinke ich gern badi-schen Wein.

## La Suisse en 2005?

Wie seit vielen Jahren schon bietet das MCG seinen Französisch lernenden Schülern ab Klasse 8 den bewährten **Einzel-austausch mit Partnern aus dem Kanton Waadt** an. Schulleitung und Fachlehrer hoffen auf deutlich regere Beteiligung als im vergangenen Jahr, damit dieses besondere Angebot auf Dauer aufrecht erhalten werden kann. Es gibt keine bessere und preiswertere Möglichkeit, seine Sprachkenntnisse zu erproben und zu erweitern. Unterricht wird nicht versäumt, da die jeweiligen Besuche in den Ferien stattfinden:

**Samstag, 2.7. bis Samstag, 16.7.05**  
in der Schweiz (begleitete Fahrt)

**Samstag, 8.10. bis Samstag, 22.10.05**  
**Schweizer Gäste in Hamburg**

**Kosten: 150,00 Euro für die Bahnfahrt**

Den Schülern in den Französischkursen und ihren Eltern geht noch ein gesondertes Schreiben zu.

Anmeldungen über die Französischlehrer.

*Dr. Jungmann*

## Wettbewerb „Alte Sprachen“

Viele von euch, liebe Schülerinnen und Schüler, werden sicherlich schon bemerkt haben, dass überall blaue Plakate hängen mit dem Aufruf, an einem Wettbewerb teilzunehmen, bei dem Latein- und Griechischlernende Geldpreise von € 50,00 bis € 150,00 gewinnen können. Um die ersten bis dritten Plätze zu belegen, könnt ihr entweder ein Referat, eine CD, ein Video, einen besonderen Gegenstand oder, oder, oder zu einem Thema aus der Antike anfertigen. Die Themen können aus Bereichen wie Alltag, Politik, Literatur, Wissenschaft,

Technik oder Theater stammen. Im Schuljahr 2002/2003 haben Johannes Schulz und Birger Naß aus der siebten Klasse für eine Radioreportage mit dem Thema „Amphitheatrum Flavium“ (Eröffnungsfeier des Kolosseums) und Diana Wagner aus der neunten Klasse für das Erstellen einer CD-Rom mit dem Thema „Die römische Handelsschiffahrt“ erste Preise erhalten. Diese Arbeiten könnt ihr bei Interesse bei mir ausleihen.

Auch in dem **Schuljahr 2004/2005** findet traditionsgemäß der **Wettbewerb „Alte Sprachen“** der **Perske-Stiftung** wieder statt, bei dem attraktive Geldpreise, nämlich **3 x € 50,00**, **3 x € 100,00** und **3 x € 150,00** zu gewinnen sind!

Also meldet euch bei Herrn Riffel, Herrn Neumann oder bei mir an! Ihr braucht dazu nur euren Namen, Klasse und den Themenbereich anzugeben und diese **formlose Anmeldung** bis spätestens zum **4. Februar 2005** abzugeben. Falls ihr bereits ein Thema gefunden habt, könnt ihr selbstverständlich eure Anmeldung schon jetzt abgeben.

Ergo: **Venite, videte, vincite!**

Valete!

Silvia Caniera,  
magistra linguam Latinam docens

## Neues aus dem Schulgarten



Endlich war es soweit! Der **Schulgarten** hinter dem Haus 4 war in mühevoller Arbeit von Unkräutern – nein Wildkräutern! – befreit worden und konnte nun für das Frühjahr vorbereitet werden. Die ganze Arbeit hat dieses Jahr die Klasse 5 F 2 geleistet. Einige Schüler haben dafür sogar ihre Pausen geopfert. Ein besonderer Dank gilt einer Mutter aus der 5 F 2 - Frau Ihlenfeldt, die uns viele Tüten Blumenzwiebeln geschenkt hatte, so dass jedes Kind Tulpen-, Narzissen-, Perlyazinthen- und Anemonenzwiebeln einpflanzen konnte. Es war nicht immer eindeutig, wie herum die Zwiebel nun in die Erde soll ... Auf jeden Fall sind wir gespannt, was da im Frühjahr vor unserem Klassenfenster blühen wird!

*Frau Weiss und  
die Klasse 5 F 2*

## Hurra, die neuen Mäuse für die Bio-AG sind da!

Nach dem Tod von Maus Matthias hatten wir (die Bio-





AG) überlegt, uns neue Mäuse anzuschaffen. Wir glaubten jedoch nicht, dass wir so schnell fündig werden würden. Und so kamen wir zu unseren neuen Tieren: Als ich eines Tages im „Fressnapf“ war, erblickte ich die Mäuse. Ich erkundigte mich beim Verkäufer nach den beiden und erfuhr, dass es sich um zwei männliche Mäuse handelte. Sie waren ein Jahr alt und die ganze Zeit im Zoogeschäft gewesen. Ich rief kurz Frau Weiss an und am nächsten Tag war es soweit: Wir holten die beiden Mäuse nach der Schule ab und taufte sie auf die Namen „Asterix“ und „Obelix“. Tja, so kamen die beiden zu uns und die Bio-AG schloss sie sofort in ihr Herz. Wir wünschen ihnen und der ‚alten‘ lieben Maus Claudia eine schöne Zeit am MCG.

Natascha Kuehn (6 F 2)



### Schule! Und danach?

Elektrotechnik-Studium? VWL oder BWL? Oder doch lieber eine Ausbildung? Bei einer Bank oder bei einer Werbeagentur? Mit diesen oder ähnlichen Fragen sieht sich so manch angehende Abiturient oder angehende Abiturientin konfrontiert. Die Beantwortung dieser Frage gestaltet sich in den letzten Jahren immer schwieriger: Zu schnelllebig ist der Arbeitsmarkt geworden. Und leider auch zu unberechenbar. Galt noch vor zehn Jahren die Tätigkeit bei der Bank als Beschäftigungsgarant bis zur Rente (Mach mal eine Ausbildung bei der Bank, da hast du was solides!), so erleben derzeit etliche Bankangestellte, dass auch diese Zeiten vorbei sind. Nach den heutigen Vorstellungen potentieller Arbeitgeber soll der Berufseinsteiger nach abgeschlossenem Studium idealer Weise 18 Jahre alt und solo sein (man ist ja schließlich örtlich ungebunden), einen Prädikatsabschluss haben und bereits eine zehnjährige Berufserfahrung im Ausland vorweisen können. Fünf Fremdsprachen spricht er bzw. sie selbstredend fließend. Klar: diese Darstellung ist überzogen – und doch beinhaltet sie eine wichtige und richtige Aussage: die Anforderungen der Arbeitgeber sind deutlich gestiegen. Da ist gut beraten, wer sich rechtzeitig vorher über seine Ziele und Wünsche im Leben sowie über sein persönliches Profil, also z.B. seine Stärken aber auch seine Schwächen, Gedanken gemacht hat. Zu diesem Zweck hat sich die Jahrgangsstufe 11 zusammen mit Herrn Coors, Herrn Egert, Herrn Petschukat und Herrn Lambrecht vor den Herbstferien für drei Tage nach Plön begeben. Ziel: Berufsorientierung. Man könnte es durchaus auch ‚Selbstfindung‘ nennen: Nur wer sich über sich selbst, also seine Leistungsfähigkeit, seine Kompetenzen, seine Interessen und Neigungen sowie Schwächen wirklich im Klaren ist, kann sich einigermaßen sicher an die Berufsorientierung heranwagen. Primäres Ziel des

Seminars auf dem Koppelsberg war es also, den Schülern möglichst die Augen über sich selbst zu öffnen. Das ist nicht wirklich einfach und im Einzelfall vielleicht auch mit schmerzhaften Erkenntnissen verbunden. Seine Stärken kennt fast jeder, aber wer setzt sich schon gerne mit seinen Schwächen auseinander?

In Kleingruppen haben die vier Gruppenleiter also mit ihren Seminarteilnehmern versucht, in einzelne Themenbereiche vorzudringen. „Wie sehe ich mich selber?“ Aber vor allem: „Wie sehen mich die anderen?“ Diese Fragen waren während des Seminars nicht ganz unbedeutend und setzen etwas voraus: Ehrlichkeit innerhalb der Gruppe – zu sich selber, aber auch zu anderen Teilnehmern. Das Seminar beinhaltete einen Test, der Auskunft über die Charakterstruktur geben soll, sowie verschiedene Übungen und Gesprächsphasen. Diese hier alle in ihrem Aufbau und in ihrer Funktion darzustellen, würde den Rahmen deutlich sprengen. Ergänzt wurde das Programm durch praktische Bewerbungstipps. Natürlich hatten sich einige Teilnehmer bereits vor dem Seminar Gedanken über sich selbst gemacht. Aber auch die, bei denen die Koppelsberg-Fahrt ‚lediglich‘ zu einer Bestätigung der bereits gesammelten Erkenntnisse führen konnte, nehmen etwas mit nach Hause: eine gefestigte Basis, mit deren Hilfe sie sich an die Berufs- bzw. Studienplanung begeben können. Dabei wünsche ich den Seminarteilnehmern alles erdenklich Gute und vor allem das Quäntchen Glück, das – wie bei allem im Leben – mit dazugehört. Abschließend möchte ich mich bei meiner Gruppe für die angenehme Atmosphäre und die intensiven Gespräche bedanken. Merci beaucoup!

Lambrecht

November		
Datum	Uhrzeit	
08.11.		Grundschulkollegen hospitieren am MCG
09.11.		Reihenhospitalation Lesekompetenz
09.11.		Grundschulkollegen hospitieren am MCG
11.11.		Theaterbesuch aller 5., 6. u. 7. Klassen
15.+16.		Unitage
16.11.	15.15	Allgemeine Lehrerkonferenz
17.11.		Abgabe Abiturvorschläge dezentral
18.11.	5. Std.	Gesprächsrunde mit VA
23.11.	Plan	Pädagogische Konferenzen
Dezember		
01.12.	Plan	Pädagogische Konferenzen
03.12.		Vergleichsarbeiten Deutsch Kl. 6
07.12.	19.30	Schulkonferenz
09.12.		Vergleichsarbeit Englisch Kl. 6
15.12.	17.-19.00	Adventsnachmittag
16.12.	5.Std.	Gesprächsrunde mit VA
27.12.	19.00	Dämmerschoppen der Ehemaligenvereine